

„Ich will mein Gesicht wieder haben“

Ehemaliger ARD-Nachrichtensprecher Opfer einer Schönheitsoperation / S-thetic Circle tagt in Düsseldorf

Von Joachim Karpa

DÜSSELDORF.

Schön, schöner, am schönsten. Die Jagd nach ewiger Jugend boomt: Fett absaugen, Brust vergrößern, Bauchdecke straffen. Eine Million Männer und Frauen lassen sich jedes Jahr in Deutschland operieren. Mancher Eingriff misslingt. 500 Mediziner auf dem S-thetic Circle in Düsseldorf machen sich für eine fundierte Ausbildung stark.

„Ich will mein Gesicht wieder haben“, sagt Franz Laake. Vor fünf Jahren hat sich der ehemalige Tagesschau-Sprecher liften lassen. „Da sah ich viel besser aus.“ Heute guckt sich der 51-Jährige, der von 1988 bis 1993 die Nachrichten verlas, nicht mehr gerne im Spiegel an. „Im Gesicht hängt alles. Am Hals haben sich Furchen gebildet. Unter den Augen habe ich Pölsterchen bekommen.“ Narben entstellen sein Gesicht. Als Motiv gibt Laake Gründe im Job an. Er wollte in einer Soap-Serie mitspielen, aber sein Gesicht galt

als zu alt. „Natürlich ist auch Eitelkeit im Spiel gewesen. Ich wollte mich, schlapp gesagt, verjüngen lassen. Doch es ist einiges schief gelaufen.“ 20 000 Mark hat die OP gekostet, heute streitet der einstige Moderator um Schmerzensgeld vor Gericht. Die Arbeit vor der Kamera hat sich für ihn für immer erledigt. In Hörbüchern und im Hörfunk ist seither seine Stimme zu vernehmen. „Ich kann meinen finanziellen Verlust nicht beziffern.“

Laake zählt zu den populären Opfern der boomenden Schönheitsindustrie. Eine Branche, die keinen Qualitätsstandards unterliegt. Jeder Mediziner darf sich Schönheitschirurg nennen. Pfusch ist programmiert, Massaker unter der Haut die Folge. Bäuche haben Dellen und Brüste Beulen aus Silikon und Fett.

„Hätte ich gewusst, was auf mich zukommt, ich hätte mich nie operieren lassen“, klagt Claudia Birnbaum aus Moers. Die 31-Jährige, Mutter eines sechsjährigen Sohnes, hat sich in zwei Operationen zum Preis von je 10 000 Euro, Fett an den Oberschenkeln, am Gesäß und am Knie absaugen lassen. „Diäten und Trai-



Das Gesicht im Blick: Schönheitschirurg Dr. Afschin Fatemi leitet Kliniken in Düsseldorf und Unna. Der 32-Jährige macht sich für eine eigenständige Ausbildung stark. Fotos (3): Joachim Karpa

ning im Fitness-Studio haben bei mir nicht gefruchtet.“ Heute wiegt die 1,67 Meter große Hausfrau mit 67 Kilo so viel wie früher. „Es hat alles nichts gebracht.“ Nur: Früher war sie gesund, jetzt ist sie krank. In den Knien kribbelt es, am Po ist eine Delle, am Oberschenkel ist Haut- und Muskelgewebe verwachsen. „Ich muss täglich Schmerz-

mittel nehmen.“ Die Moerserin klagt auf Schmerzensgeld. So weit muss es nach Dr. Afschin Fatemi nicht kommen. Der Leiter des S-thetic Klinik in Düsseldorf und Unna macht sich für eine kontinuierliche Fortbildungspflicht stark.

„Hätte ich gewusst, was auf mich zukommt, hätte ich mich nie operieren lassen.“

Hausfrau Claudia Birnbaum (31) aus Moers

„Statt Vorher/Nachher-Fotos und deren Verbreitung zu verbieten“, sagt Fatemi, „sollte der Gesetzgeber mit Vertretern der Berufsgruppen Richtlinien erarbeiten, wer solche Eingriffe vornehmen darf, und zukünftig eine eigenständige Ausbildung etablieren.“ Ungerübte und untrainierte Ärzte sorgten immer wieder für fehlerhafte Operationen. „Der Dermatologe hat nichts an der

Nase zu suchen. Man darf mit dem Gewebe nicht so umgehen, als sei es der Metzger. Dem Gesicht darf nicht angesehen werden, dass es operiert worden ist.“ Patienten müssten aber wissen, dass bei jeder Operation Komplikationen möglich seien.

Die Preise sind in der Branche frei verhandelbar. Das Anlegen der Ohren kostet zwischen 1800 und 2000 Euro pro Ohr, die Brustvergrößerung liegt bei 3500 bis 6000 Euro, die Haar-Transplantation fängt bei 2500 Euro, das Fettabsaugen am Hals bei 1500 Euro und am Bauch bei 3500 Euro an. In zwei Operationen, Kostenpunkt 4500 Euro pro Termin, will Claudia Birnbaum die Verunstaltung ihres Körpers wieder rückgängig machen. „Alle Kosten zusammen war das mein Mini-Cabriolet.“ Franz Laake hat die Hoffnung auch noch nicht aufgegeben. Fatemi zu seinem künftigen Patienten: „Im Bereich der Augen wäre es ein Versuch wert.“



Franz Laake hat von 1988 bis 1993 in der ARD-Tagesschau die Nachrichten verlesen. Für 20 000 Mark lies er sich vor fünf Jahren das Gesicht liften. Bis heute leidet Laake unter den Folgen der Schönheitsoperation.



Seine Zeit vor der Kamera ist für den heute 51-jährigen Franz Laake vorbei.